

## Stimme für die Opfer

S.3 Interview mit Dr. Katy Robjant, Mitglied vivo international

## Trauma-Kongress

S.4 Dr. Maggie Schauer präsentiert vivo



Im Februar 2014 kam es in Bujumbura, der Hauptstadt Burundis, zu starken Regenfällen, bei denen mehrere Stadtteile überflutet wurden. In dieser Flutkatastrophe verloren zirka 12 500 Menschen ihr Zuhause und über 60 Menschen starben, davon mehr als 50 Kinder unter 10 Jahren. Schnell wurden Notlager errichtet, um die Menschen mit Trinkwasser und Nahrung zu versorgen. Doch die

zeitnah psychologisch zu betreuen, wurden die bestqualifiziertesten Mitarbeiter aus den bisherigen Projekten der drei Organisationen in Burundi ausgewählt. Trainings und Intensivkurse in der Narrativen Expositionstherapie (NET), sowie wöchentliche Supervisionssitzungen mit erfahrenen Therapeuten wie vivo-Mitglied Dr. Anselm Crombach, gewährleisteten die Einhaltung

schwersten Traumatisierten erhielten daraufhin eine NET. Drei Monate später zeigte sich schon eine deutliche Verringerung der Traumabelastung. Die Behandelten waren sehr dankbar und unterstrichen noch einmal die Notwendigkeit der psychologischen und therapeutischen Unterstützung. „Was nutzt mir Geld, das zuhause herumliegt, wenn es mir so schlecht geht?“ so erklärte eine Frau, dass Geld den



Supervision mit den Traumatherapeuten



vivo international bietet psychologische Unterstützung und Traumatherapie für Flutopfer in Burundi.

Menschen leiden nicht nur unter den Folgen der Flutkatastrophe, viele sind auch noch gezeichnet von den Schrecken des Bürgerkriegs, der erst vor einigen Jahren endete. Dies führt bei vielen Überlebenden zu Traumafolgestörungen. Auf Anfrage des Roten Kreuzes Burundi bietet vivo international in Zusammenarbeit mit der Universität Lumière de Bujumbura und der Universität Konstanz den Opfern der Flutkatastrophe psychologische Unterstützung an.

Um die am schwersten Betroffenen

der therapeutischen Richtlinien sowie der Qualitätsstandards vor Ort.

Im Frühjahr 2014 wurden klinische Diagnostiken mit den Opfern der Flutkatastrophe durchgeführt. Die am

Nutzen einer Therapie nicht aufwiegen könne, „jetzt kann ich wieder weiterleben!“ vivo international unterstützt die Flutopfer auch weiterhin, ihre Erinnerungen zu verarbeiten und einen Weg zurück ins Leben zu finden. ●

„Das Wasser riss alles mit sich!“

# Flutkatastrophe in Burundi



## »Ich habe fünf meiner Kinder in der Flut verloren!«

**D**ie Flut hat viele Familien zerstört und viele Kinder sind ertrunken. Die Therapien helfen den Betroffenen die traumatischen Erfahrungen zu verarbeiten. Eine Mutter erzählt:

„Ich heiße Doriane und bin 38 Jahre alt. Ich bin seit 3 Jahren verwitwet. Die Flutkatastrophe ist am 9. Februar 2014 passiert. Abends begann es heftig zu regnen.“

*Ich war mit meinem Jüngsten vor unserer Hütte um Regenwasser zu sammeln. Von den Bergen hinter den Häusern kam plötzlich ein riesiger Wasserstrom herab. Alles wurde mitgerissen und es schwammen bereits Leichen in der Strömung. Menschen schrien vor lauter Angst. Ich habe mein jüngstes Kind genommen und wollte in meine Hütte gehen, um meine anderen fünf Kinder zu retten. Doch die Strömung war zu stark für mich. Dann wurde mein Haus mitgerissen, samt meiner Kinder, die ununterbrochen nach mir geschrien haben. Ich habe mich so hilflos gefühlt und angefangen zu weinen.*

*Schließlich hat die Strömung mich und mein kleines Kind auch mitgerissen. Ich habe gedacht, dies ist das Ende der Welt. Kurz bevor mir das Wasser auch noch mein letztes Kind aus den Armen riss, konnte ich mich an einer Palme festhalten. Nach Stunden rettete uns ein Mann. Ich war voller Sorge um meine Kinder. Ich habe so sehr gehofft, dass sie überlebt haben, aber ich konnte es nicht wirklich*

*glauben angesichts dieser Katastrophe! Nach der Flutkatastrophe bleibt mir noch ein letztes Kind, da fünf meiner Kinder gestorben sind. Im Moment lebe ich in einem der Notlager.“* ●

## Werden Sie Fördermitglied!

Neben den Einzelspenden wie bisher gibt es nun auch die Möglichkeit vivo kontinuierlich als Fördermitglied zu unterstützen. Werden Sie zu ihrem selbstgewählten Preis von 10 Euro, 20 Euro oder 50 Euro Jahresbeitrag dauerhaftes Mitglied bei vivo international. Entscheiden Sie sich für eine tragende Unterstützung von traumatisierten Menschen.

Burundi

Das kleine Land **Burundi** liegt in Ostafrika umrundet von Ruanda, Tansania und der DR Kongo. Das dicht besiedelte Land ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die jüngere Geschichte des Landes ist geprägt von einem über 13 Jahre andauernden Bürgerkrieg, der erst vor einigen Jahren endete.

Dr. Katy Robjant aus  
Großbritannien  
im Interview mit  
Dr. Maggie Schauer



vivo-Mitglieder persönlich

## Dr. Katy Robjant

### **Maggie Schauer: Du kennst vivo international seit 2008. Wie hast Du die Organisation kennengelernt?**

Katy Robjant: Mina Fazel, eine Psychiaterin (auch bei vivo international) aus Oxford, hat mich nach Konstanz geschickt, weil wir in einem multi-zentrischen internationalen Projekt arbeiteten. Ich war gehetzt, kam zu spät und war völlig unvorbereitet. Zum Glück traf ich auf wunderbare Mitglieder des „Stammes vivo“ und fühlte mich sofort wie zu Hause.

### **Das klingt sympathisch! Wer bist Du und wo lebst Du?**

KR: Ich bin eine klinische Psychologin, lebe und arbeite in Großbritannien mit Traumaüberlebenden. Ich bin auch eine Fitness-Studio-Fanatikerin, Weinkennerin und Vegetarierin. Ich lebe in einem Dachboden-Appartement mit Blick auf die Skyline von London zusammen mit meinem Partner, einem Menschenrechtsanwalt, und unserer Katze.

### **Was denkst du über die Traumaarbeit?**

KR: Ich glaube daran, dass meine Leidenschaft für die Traumaarbeit Änderungen hervorrufen kann! Ich hasse den Begriff „Resilienz“ (Widerstandsfähigkeit, selbst widrigste Lebenssituationen ohne nachhaltige psychische Schäden zu bewältigen), denn der Schwerpunkt meiner Arbeit gilt Überlebenden von Sklaverei und Menschenhandel. Hier noch von psychischer Belastbarkeit zu sprechen ist Hohn. Aber ich bewundere den unglaublichen Mut dieser Menschen, ihren aktiven, persönlichen entschiedenen „Widerstand“ in Momenten, wo sie durch eigene schlechte Taten die Situation hätten für sich verbessern können. Diese Momente des immensen Mutes faszinieren mich total und lassen mich an die Welt glauben.

### **Was hat Dein Interesse für Traumaarbeit geweckt?**

(Katy wird nachdenklich.) Es begann

mit einem Vorfall in meiner Kindheit vor fast 30 Jahren. Meine Tante schrieb damals eine Beschwerde an die Polizei, weil sie einen tätlichen Angriff eines Polizisten auf einen farbigen Mann miterlebt hatte. Sie wurde daraufhin das Opfer ernsthafter Einschüchterung durch die Polizei und musste die Beschwerde fallen lassen. Als Kind wurde mir verboten, sie daran zu erinnern, um sie nicht aufzuregen. Ich habe damals viel gelernt über potenzielle Gefahr von Macht und Autorität und auch, welche Verletzungen Schweigen anrichten kann.

### **MS: Also hat es damals begonnen, dass Du Opfern eine Stimme geben willst?**

Ja, heute arbeite ich außer für vivo auch für eine Nichtregierungsorganisation namens Helen-Bamber-Foundation. Sie wurde begründet um Opfern von Folter, Menschenhandel und Sklaverei (einschließlich der sexuellen Ausbeutung, Zwangsar-

beit, Leibeigenschaft) zu helfen. Wir untersuchen Überlebende, schreiben Befunde für Ärzte und Anwälte und haben die Möglichkeit, ihnen eine traumafokussierte Therapie, die Narrative Expositionstherapie, anzubieten. Asylsuchende können bei uns neue Fähigkeiten erlernen und sich mit anderen treffen.

Speziell ist hier: da die Menschenhändler oft noch in Großbritannien sind (sehr oft sogar London) müssen wir den Opfern helfen, keine neuen Risiken einzugehen. Wir halten sie an, misstrauisch zu sein, wen sie kennenlernen, Vorsicht walten zu lassen, wo

sie wohnen und ob sie wieder ausgebeutet werden. Viele müssen erst lernen, auf sich aufzupassen. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit den Sozialdiensten und der Polizei zusammen um die Sicherheit zu gewährleisten.

**„Wie kann das sein, dass diese Menschen sich nicht wehren?“ werden sich viele fragen.**

KR: Klinisch ist mir aufgefallen, dass es vielen Opfern nach so viel Demütigung an Selbstwert und persönlicher Autonomie fehlt. Schon kleine Entscheidungen sind für sie überwältigend. Sie sind so daran gewöhnt von anderen fremdbestimmt zu werden.

Wann immer sie beginnen, ein klein wenig für sich einzustehen, versuche ich sie darin zu bestärken. Leider ist es häufig so, dass Opfer von Menschenhandel erneut eingefangen und wieder verkauft werden. Wir arbeiten sehr hart daran, auch außerhalb des Therapieraums sicherzustellen, dass dies nicht geschieht.

Unsere Kampagnen haben zunehmend Erfolg, und diese kleinen Erfolge bedeuten die Welt für mich!

**Danke für das Interview, liebe Katy, und viel Kraft für Deine anspruchsvolle Arbeit.** ●

## Internationale Anerkennung für vivos Arbeit



Dr. Maggie Schauer auf der ISTSS in Miami

**E**inem Mitglied von vivo, Dr. Maggie Schauer, wurde dieses Jahr die große Ehre zuteil in Miami/USA auf der Jahrestagung der International Society for Traumatic Stress Studies, der größten Fachgesellschaft für Traumafolgestörungen, den Hauptvortrag zu halten. Sie referierte über das Thema, wie man heute global der **„Herausforderung von Kindheitstraumatisierung in Individuen und Gesellschaften“** begegnen soll.

Die Zuhörer waren betroffen von den Daten, die vivo in aller Welt sammeln konnte und inspiriert von den Chancen, die evidenzbasierte Erkenntnisse aus Psychologie und Psychotherapie den Überlebenden von Trauma bieten. Unsere Arbeit bekam auf der Konferenz großen Applaus, Anerkennung und Wertschätzung. Dass vivo es seit der Gründung in Italien in nur 13 Jahren geschafft hat mittels international anerkannter Spitzenforschung

Traumaüberlebenden Hilfe zu bieten, haben wir den herausragenden und engagierten Forscherpersönlichkeiten und Mitgliedern unseres Teams zu verdanken – aber nicht zuletzt auch unseren Spendern und Unterstützern weltweit. Wir danken Ihnen und machen weiter, um Überlebenden eine Stimme zu verleihen („victim’s voice – vivo“). ●

Spenden

vivo international e.V. ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar

Bank: Sparkasse Bodensee

IBAN: DE21690500010000085985

BIC: SOLADES1 KNZ

Impressum

**vivo international e.V.**

Postfach 5108 · 78430 Konstanz · Deutschland · Tel.: (0 75 31) 88 46 23

**Redaktion / V.i.S.d.P.:** Dr. Katharin Hermenau und Dr. Maggie Schauer

**Fotos:** vivo international e.V. · **Gestaltung:** www.artur.eu

**Druck:** Druckerei Kilian, Nürnberg

WWW.VIVO.ORG